

Behinderung. Keine Grenze!

Tausend Jahre Erfahrung –
von Hermann dem Lahmen bis heute



Bild KI-generiert

**Ausstellung
im Kloster St. Marienstern**

Panschwitz-Kuckau, Čišinski-Str. 35
20. Oktober – 3. November 2026

Öffnungszeiten und Führungen täglich 16 – 19 Uhr
und nach telefonischer Anmeldung:
0176 878 520 69

Eltern, die ein behindertes Kind haben, erzählen bewegend in Videos von ihren Erfahrungen. Dazu wird der von seiner Kindheit an körperlich schwerstbehinderte Hermann der Lahme (1013–1054) vorgestellt. Er war nicht nur Mönch auf der Insel Reichenau, sondern auch einer der größten Gelehrten des Mittelalters. Hermann verfasste das wichtigste Geschichtsbuch seiner Zeit und schuf bedeutende Werke über Astronomie, Mathematik und Musik. Ihm wird auch die Dichtung und Komposition des „Salve Regina“ zugeschrieben.

Hermann der Lahme sah in der Behinderung zuallererst Möglichkeiten statt Grenzen. Das war nicht nur vor 1000 Jahren möglich, sondern ist es auch heute. Die Ausstellung gibt reichlich Gelegenheit, sich das bewusst zu machen.



Eine Audiodatei (KI – generiert) als etwa zwanzigminütigen Podcast aus dem Text der Ausstellungstafeln finden Sie über den QR-Code.

Einladung zur Eröffnung

**Dienstag, 20. Oktober 2026,
19.00 Uhr
im Roten Saal des Klosters**

Die Ausstellung befindet sich
im Raum im Durchgang zwischen
dem Klosterhof und dem Parkplatz.

Programm

Grußwort

Äbtissin Gabriela Hesse OCist

Hermann der Lahme in seiner Zeit

*Dr. Christian Striefler,
Direktor der Staatlichen Schlösser,
Burgen und Gärten Sachsen*

Behinderung. Keine Grenze!

Friedrich-Leopold Stolberg



Motiv aus der Ausstellung, Hermann der Lahme als Astronom